Edgar Refardt (8. August 1877 bis 3. März 1968) : Gedenkworte, gesprochen an der 49. Hauptversammlung der SMG in Solothurn am 15. Juni 1968

Autor(en): **Mohr, Ernst**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **41 (1968)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Verlag Schwabe & Co. (Basel) hat die SMG angefragt, ob sie sich nicht beim Bund für das eventuell in diesem Verlag erscheinende nachgelassene Werk von Hans *Kayser* «Orphikon, eine harmonikale Symbolik» einsetzen könnte. Auf die Bitte des Zentralvorstandes hat Prof. Conradin ein ausführliches Gutachten abgefaßt, das sehr positiv ausgefallen ist. Der Zentralvorstand wird diese Angelegenheit weiterverfolgen.

Wie zu erfahren ist, plant das Verlagsgeschäft Swets & Zeitlinger einen Neudruck der seit längerer Zeit vergriffenen Bände des *Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft.*

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die geschäftliche Sitzung waren die Tagungsteilnehmer zu einem von der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn gestifteten Apéritif im «Landhaus» eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel zum «Roten Turm», bei dem Herr Werner Eschmann als Statthalter der Einwohnergemeinde die Grüße der Solothurner Behörden entbot, fuhr man im Autocar nach Oberdorf am Fuße des Weißensteins. Unter kundiger Führung durch den HH. Pfarrer Lüthi fand dort eine Besichtigung der aus dem Frühbarock stammenden einstigen Wallfahrtskirche statt. Dieser unter Denkmalschutz stehende prächtige Raum eignete sich vorzüglich zur Aufführung der «Litaniar a 4 de Venerabili Sacramento» in G-Dur aus dem «Heliotropium mysticum», einer Sammlung von geistlichen Gesängen des um 1685 in Solothurn verstorbenen Franziskaners Berthold Hipp. Diese wohlgelungene Darbietung, die von einem Solothurner Vokalquartett und dem initiativen Organisten Dr. Alfred Rubeli bestritten wurde, weckte bei der dankbaren Zuhörerschaft starkes Interesse. Aufmerksam verfolgten die Anwesenden auch die Vorführung des eindrucksvollen, aus einer Kombination von Dur- und Mollglocken zusammengesetzten Geläutes der Oberdorfer Kirche, das von einer Karlsruher Firma hergestellt worden war. Bei einem Tee im gastlichen Hause von Herrn und Frau Dr. René Monteil-Schöpfer fand die anregende Tagung einen gemütlichen Abschluß.

Basel, den 12. August 1968 Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*

Edgar Refardt

(8. August 1877 bis 3. März 1968)

Gedenkworte, gesprochen an der 49. Hauptversammlung der SMG in Solothurn am 15. Juni 1968

Unter den Anwesenden fehlt heute ein Mann, der während vieler Jahrzehnte keine Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft versäumt hat: Dr. Edgar Refardt, der uns im hohen Alter von 90 Jahren am 3. März 1968 für immer verlassen hat.

Der Verstorbene war mit der SMG aufs engste verbunden. Er gehörte zum Kreise jener Männer, die im Jahre 1899 auf Anregung von Karl Nef die Ortsgruppe Basel der Internationalen Musikgesellschaft gründeten, aus der später die SMG hervorgegangen ist.

Er war bis zu seinem Tode Mitglied des Zentralvorstandes und wurde schon vor Jahren der unschätzbaren Verdienste wegen, die er unserer Gesellschaft geleistet hat, zum Ehrenmitglied ernannt. Bis ins hohe Alter hinein hat Refardt durch zahlreiche Vorträge an den Hauptversammlungen und in den Ortsgruppen, durch seine Mitarbeit an unsern Jahrbüchern, Mitteilungen und Mitteilungsblättern und durch seinen Rat in diesem ihm ans Herz gewachsenen Gremium mitgewirkt.

Refardts Verdienste als Musikforscher sind, was die Musikgeschichte unseres Landes anbetrifft, nicht hoch genug einzuschätzen. Mit ungeheurem Fleiß hat er Zehntausende von Daten und Fakten für sein 1928 erschienenes «Historisch-biographisches Musiklexikon der Schweiz» zusammengetragen, das auch heute noch als grundlegend bezeichnet werden darf. Er widmete Hunderte von Aufsätzen Themen aus den verschiedensten Gebieten der schweizerischen Musikgeschichte und dem Schaffen schweizerischer Musiker, aber auch der Musikbibliographie. Was Refardt auf dem Felde der schweizerischen und speziell der baslerischen Musikbibliographie geleistet hat, gehört zu den bedeutendsten Taten des Verstorbenen. Man darf ruhig behaupten, daß keine andere Schweizer Stadt und wohl auch keine des Auslandes über ihr Musikleben so lückenlos dokumentiert ist wie Basel. Die Erschließung und Vermehrung der Musikbestände der Basler Universitätsbibliothek war ihm lebenslang ein wichtiges Anliegen, und die Philosophisch-Historische Fakultät der Universiät Basel verlieh dem Juristen Refardt nicht zuletzt für diese freiwillig geleistete Arbeit 1937 den Ehrendoktor.

Wenn die Basler Ortsgruppe der SMG anläßlich des 60. Geburtstages von Refardt eine Sammlung verschiedener Aufsätze einem größeren Publikum zugänglich machte und Hans Peter Schanzlin in den Nummern 33, 34 und 38/39 unseres Mitteilungsblattes eine Bibliographie der Werke des Forschers zusammenstellte, so geschah dies nicht nur aus Verpflichtung dem bedeutenden Musikwissenschaftler gegenüber, sondern auch aus tiefem Dank dem Menschen Refardt gegenüber, der seinen jüngeren Fachkollegen stets ein väterlicher Freund war. Immer fand man bei ihm Hilfe und Rat. Nie stieß man auf verschlossene Türen. Noch bei unserm letzten Besuch zeigte der Verstorbene regstes Interesse an allem, was in der SMG vorging; er fragte nach unsern Plänen und erkundigte sich nach dem Geschehen in der nationalen und internationalen Musikwelt. Immer war man erstaunt, wie gut er auf dem laufenden war. Auch daß diese Gespräche stets in der ihm eigenen humorvollen Weise durchgeführt wurden, verdient erwähnt zu werden.

Manche der jüngeren Generation unter den Musikwissenschaftlern sehen das Werk Refardts als wenig spektakulär an; wir Älteren wissen, daß die Schweiz in ihm den grand old man der schweizerischen Musikforschung verloren hat. Wir werden dem ausgezeichneten Forscher, dem liebenswürdigen Menschen und dem treuen Freund ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Mohr